

# Vorsintflutliche Anklagedschunke

Die Kölner Künstlergruppe Barrio Latino präsentiert in der Kulturkirche Ost eine „Polit-Arche“

VON JÜRGEN KISTERS

**Buchforst.** Bei der Polit-Arche, die von den Künstlern der Gruppe Barrio Latino in der Auferstehungskirche ins symbolische Wasser gelassen wurde, sind die Verhältnisse verkehrt. Auf dem großen Boot mit dem blauen Anstrich sind nicht wie beim biblischen Vorbild alle diejenigen Armen versammelt, die nach der Katastrophe die Erde neu bevölkern und für eine gute Entwicklung der Weltpopulation sorgen sollen.

**Uli Hoeneß neben Trump**

Vielmehr haben die Künstler all die Menschen und ihre Untertanen auf der Arche versammelt, die ihrer Ansicht nach in Zeiten der globalisierten Ökonomie, Ausbeutung und Zerstörung von der Erde verschwinden sollten. Denn diese stellen nicht nur eine massive Bedrohung für die Pflanzen, Tiere und Landschaften der Erde und das friedliche Zusammenleben der Menschen dar, sondern gefährden das Überleben des Planeten als Ganzes. Personifiziert sind das bestimmte Politiker wie der US-Präsident Donald Trump, der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan, der Sektengruppenführer und selbst ernannte Prophet Joseph Kibweeteere, Amazon-Gründer Jeff Bezos, der russische Präsident Wladimir Putin, Uli Ho-

neß oder der Finanz- und Börsenmakler und Milliardenerbitter Bernhard Madoff. Doch nicht nur Personen, sondern auch Unternehmen wie Walmart, Facebook, BMW, Lockheed, H&M, Exxon Mobile, Twitter, Goldman & Sachs, Bayer, Shell oder Google und Institutionen wie die FIFA und die Katholische Kirche sind auf der Polit-Arche zusammengepflicht. Staaten und Institutionen, Führungspersonen, Mächtige aller Art und radikale Organisationen wie der Islamische Staat oder die Taliban, die gewöhnlich ganz verschiedenen Lagern und Interessen zugeordnet werden, sitzen alle in diesem einen Boot, das ohne Rücksicht auf Verluste über die allgegenwärtige Krise in der Welt und ein Chaos aus Plastik und anderen weggeworfenen Abfall hinweggeleitet. Statt der Anpassungsanforderungen an Milliarden von

Menschen in allen Ländern der Erde schlagen die Künstler von Barrio Latino vor, all diese Macht-Menschen und Unternehmen endlich vom einfachen Volk zu entfernen und auf dem Meer aussetzen wie einst die Gegner, die den Frieden auf einem Schiff störten. Selbstverständlich ist das nur ein symbolischer Akt. Aber er zeigt die Richtung an, deren tatsächlicher Erfolg damit beginnen würde, die Produkte all dieser Konzerne und Staaten zu boykottieren. Verweigert Amazon, Facebook und das Millionengeschäft Fußball, die selbstverständliche Müllzerzeugung und den Massentourismus, und die

Wirkungen auf der Erde werden sich verändern. Die Künstler der Gruppe Barrio Latino stammen aus verschiedenen Ländern Mittel- und Südamerikas und aus Deutschland, was nicht nur ihren Gruppennamen, sondern auch ihr politisches Engagement erklärt. Einige von ihnen verließen aufgrund der politischen Verhältnisse ihr Heimatland, um in den 1980er Jahren in Köln ein neues Zuhause zu finden. Die Gruppe wurde 1999 von dem Venezolaner Alberto Lares, dem Argentinier Guillermo R. Malfirani und dem Kolumbianer Oswaldo Pulido gegründet, hinzu kamen später Javier Quesada aus Costa Rica, Noemi und Patricia Morrocho aus Ecuador und die Deutsche Ellen Loh-Bachmann, die lange in Mexiko und Peru lebte.

Neben der gemeinsamen Installation der Polit-Arche zeigen die Künstler auch individuelle Werke in der Schau. Besonders hervorzuheben sind die komplexen Gemäldekompositionen, in denen Ellen Loh-Bachmann die verschiedenen Formen vorstellt. Und Oswaldo Pulido verweist in einer Skulptur gleichermaßen auf das Ausgesetztsein und die Hoffnung der Einheit Familie im heutigen Szenario der Zerrissenheit. Wir wollen zur kulturellen Integration beitragen, ohne die verschiedenen kulturellen Herkunftstraditionen aufzugeben. Wir verstehen die Verbindung verschiedener Kulturen nicht als Assimilation, sondern als solidarischen Integrationsprozess,“ erklären die Künstler von Barrio Latino.

Alles „Unheil“  
in ihrem Boot. Foto: Kisters

neß oder der Finanz- und Börsenmakler und Milliardenerbitter Bernhard Madoff. Doch nicht nur Personen, sondern auch Unternehmen wie Walmart, Facebook, BMW, Lockheed, H&M, Exxon Mobile, Twitter, Goldman & Sachs, Bayer, Shell oder Google und Institutionen wie die FIFA und die Katholische Kirche sind auf der Polit-Arche zusammengepflicht. Staaten und Institutionen, Führungspersonen, Mächtige aller Art und radikale Organisationen wie der Islamische Staat oder die Taliban, die gewöhnlich ganz verschiedenen Lagern und Interessen zugeordnet werden, sitzen alle in diesem einen Boot, das ohne Rücksicht auf Verluste über die allgegenwärtige Krise in der Welt und ein Chaos aus Plastik und anderen weggeworfenen Abfall hinweggeleitet. Statt der Anpassungsanforderungen an Milliarden von

**Kulturkirche Ost,** Kopernikusstraße 34, geöffnet Do-Sa 16-19 Uhr, bis 20.4.